

Einleitung	11
1. Das Thema der Arbeit	11
2. Methodische Probleme	20
Sozialistische Statistiken	20
Der Begriff Imperium	26
3. Forschungsstand	34
1. Der RGW in der Stalin-Periode	40
1.1 Die imperiale Expansion nach Osteuropa	40
1.2 Die sowjetischen Berater als Institution imperialer Macht	51
1.3 Die Gründung des RGW als imperiale Organisation	65
1.4 Der RGW im Kontext der sowjetischen Berater	72
1.5 Die imperiale Trägheit der Sowjetunion	98
Fazit	106
2. Die Entstalinisierung und ihre Folgen für die imperialen Strukturen im RGW	111
2.1 Die asynchrone Entstalinisierung	111
2.2 Der Niedergang des sowjetischen Beratersystems	131
2.3 Imperialer Gestaltungswille statt imperialer Trägheit? Die RGW-Reformen von 1954	141
2.4 Die Fortsetzung der RGW-Reformen 1956 aus imperialer Perspektive	159
2.5 Der Oktober 1956 und die Folgen für die RGW-Zusammenarbeit	180
Fazit	189
3. Konsensimperium I: Der gemeinsame Plan	195
3.1 Versuche der Festigung des sowjetischen Führungsanspruchs	195
3.2 Die Preisbildungsdebatte als Beispiel sowjetischer Einflussnahme	208
3.3 Die Verwissenschaftlichung als Mittel zur Konsensbildung	220

3.4	Die Idee des gemeinsamen Plans als Ausdruck imperialen Gestaltungswillens	237
3.5	Die Grenzen imperialer Gestaltungsmöglichkeiten	255
	Fazit	282
4.	Konsensimperium II: Die Konsolidierung unter Brežnev	288
4.1	Die Apathie des RGW als Krise imperialer Gestaltungspolitik	288
4.2	Brežnevs Führungsstil als Grundlage für die Stabilisierung des RGW	301
4.3	Die Rückkehr der imperialen Trägheit als stabilisierendes Element	310
4.4	Die „Rationalisierung“ der Handelsbeziehungen als neues Mittel imperialer Einflussnahme	318
4.5	Die Verstetigung der imperialen Trägheit im Komplexprogramm	350
	Fazit	357
	Schluss	364
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	385
	Abkürzungsverzeichnis	386
	Quellen und Literatur	388
	Archive	388
	Veröffentlichte Quellen	389
	Sekundärliteratur	391
	Internet Ressourcen	407
	Anhang	408
	Index	411